

# Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 44

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Vereine.

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXIII.  
Band

Direktion: **Ferr-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 31. Januar 1918

**Wochenpruch:** Die Langeweile ist die Not derer,  
die keine Not kennen.

## Bau-Chronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 25. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Odoardo Fries für

einen Verkaufsstand an der Museumstraße, Zürich 1; 2. Immobilien-Genossenschaft Doso für einen Umbau Limmatquai 48, Z. 1; 3. E. Bollinger & Co. für einen Umbau Glärnischstraße 31, Z. 2; 4. A. Zucker für einen Umbau Glepshäbelstraße 48, Z. 3; 5. Th. Wilhelm A.-G. für Abänderung der genehmigten Pläne zum Fabrikgebäude Eglstraße 29, Z. 4; 6. Schoeller & Co. für ein Abtritthäuschen an der Hardturmstraße, Z. 5; 7. Stadt Zürich für einen Lagerschuppen an der Hardturm-/Förstli-  
buckstraße, Z. 5; 8. J. Walser für einen Magazinebau in der Durchfahrt Vollenstraße 20, Z. 6; 9. D. Burki für einen Dachstockumbau Freiestraße Nr. 122, Z. 7; 10. J. Pfenniger für Erstellung von Zinnen Hegarstraße Nr. 16 und 18, Z. 7; 11. S. Suter-Näf für eine Einfriedung Sonnenbergstraße 51, Z. 7.

**Umbau der Wasserkirche und des Helmhauses in Zürich.** Bei der Feier des 25jährigen Bestandes der vereinigten Stadt Zürich machte der Stadtpräsident Nägeli unter anderm die Mitteilung, daß als Jubiläumsgeschenk ein Antrag des Stadtrates an die

Gemeinde in Vorbereitung stehe, welcher den Umbau der Wasserkirche und des Helmhauses bezweckt, einmal zur Verbesserung der dortigen Verkehrsverhältnisse, und sodann, um darin ein städtisches Museum entstehen zu lassen, das die Baugeschichte der Stadt von ihrem Entstehen bis zur Gegenwart und eine Galerie der hervorragendsten Zürcher umfassen soll.

**Für den Bau einer Feuerwehr-Remise in Zürich** und eines Gerätehäuschens mit Pissoir beim alten Friedhof Außer Roth verlangt der Stadtrat vom Großen Stadtrat einen Kredit von 53,200 Fr.

**Bauliches aus Winterthur.** Im Großen Stadtrat haben die Sozialdemokraten eine Interpellation eingereicht, die den Stadtrat um Auskunft darüber ersucht, was er zu tun gedenke, um die Wohnungsnot zu bekämpfen, und ihn auffordert, sich mit den industriellen Unternehmungen ins Einvernehmen zu setzen, um städtische Wohnhäuser zu bauen.

**Bauliches aus der Stadt Bern.** Robert Greuter, Direktor der Gewerbeschule, S. Hindermann, Architekt, und W. Bächler, Buchdrucker, alle in Bern, richteten an 31 städtische Vereinigungen das Gesuch, eine Eingabe an den Gemeinderat mitzuunterzeichnen, welche die Ausschreibung einer Plankonkurrenz für einen Bebauungsplan Groß-Berns beantragt. Die Eingabe betont, daß das schöne bauliche städtische Bild der Altstadt in ihrer Eigenart erhalten geblieben ist, daß nun aber auch die bauliche Entwicklung der Außenquartiere mit größter Planmäßigkeit vor sich gehen sollte.

**Der Block A der Gemeindegewohnanten auf dem Wyler in Bern** ist nunmehr soweit fertiggestellt, daß er auf 1. Mai bezogen werden kann. Die beiden Blöcke B und C werden in den nächsten Tagen in Angriff genommen. Die Erdarbeiten hierzu sind bereits abgeschlossen. Der Block B umfaßt zwei Häuser mit Zweizimmerwohnungen und ein Haus mit Dreizimmerwohnungen, im ganzen 23 Wohnungen; der Block C vier Häuser, zwei mit Zweizimmerwohnungen, zwei solche mit Dreizimmerwohnungen, insgesamt 26 Wohnungen. Die beiden Blöcke B und C sollen so erstellt werden, daß sie zusammen mit dem bereits fertig gebauten Block A Hufeisenform bilden; doch ist zwischen den Häuserblöcken ein so großer Hofraum vorgesehen, daß Luft und Licht in reichem Maße in alle Wohnungen einströmen können.

**Bauliches aus Schwanden (Glarus).** (Korr.) Die „Therma“ A. G., Fabrik für elektrische Heizapparate, nimmt den Bau eines Magazingebäudes auf dem alten Schützenhaus-Areal im sogenannten „Erlen“ vor. Es handelt sich um einen größeren Lagerraum von 600 m<sup>2</sup> Bodenfläche. Das Gebäude wird erstellt parallel zur Bahnhof- und Erlensstraße und einen Teil des alten Schützenhauses durchschneiden, mit Kellerräumlichkeiten, einem Parterre auf Rampenhöhe und einem Stockwerk, ähnlich dem kleineren Magazingebäude am Sernsi. Der Plan zeigt, daß der Bau sehr gut in das Landschaftsbild paßt. Die Fabrik beschäftigt über 200 Angestellte und Arbeiter und erfreut sich eines blühenden Geschäftsganges.

**Bauliches aus Näfels (Glarus).** (Korresp.) Die Bürgergemeindeversammlung Näfels entsprach dem Gesuche des Herrn Gemeindepräsidenten Dr. R. Gallati in Glarus betreffend Abtretung von Boden für den Bau eines Chalets im Oberseetal. Es handelt sich um 600 Quadratmeter Boden in der Nähe der sogenannten Enzianhütte, der um den Preis von Fr. 600 (Fr. 1.— per m<sup>2</sup>) für genannten Zweck abgetreten wird, samt dem Recht, das Wasser der nahen Quelle ins Chalet zu leiten.

**Bauwesen in Oberurnen (Glarus).** (Korr.) Die Spinneret Oberurnen (Besitzer: Herr Fabrikant R. Wartmann) soll erweitert werden. Es handelt sich um die

Erstellung eines Anbaues an das bestehende Fabrikgebäude in Oberurnen.

**Erweiterung des Zeughauses in Solothurn.** Der Regierungsrat ersucht den Kantonsrat um die Vollmacht, für die Erweiterung des Zeughauses in Solothurn das nötige Bauland auf dem Wege der Entgeltnung für die Eidgenossenschaft zu erwerben.

In der Abstimmung vom 13. Mai 1917 hat das Solothurner Volk die vom Kanton Solothurn projektirte Zeughausenerweiterung bekanntlich abgelehnt. Die Folge dieses verwerfenden Abstimmungsergebnisses ist, daß der Bund selbst die Erbauung des dritten Korpsmaterialmagazins vornimmt.

**Bau einer Karbidfabrik im Tessin.** Die Gemeindeversammlung von Cadenazzo bei Bellinzona beschloß einstimmig, der Firma Day & Cie. in Lausanne die Erlaubnis zur Errichtung einer Karbidfabrik in der Umgebung von Cadenazzo zu geben. Diese Fabrik hätte zuerst in Tenero bei Locarno erstellt werden sollen; aber die Hoteliers von Locarno lehnten sich dagegen auf.

**Bahnhofbauten in Neuenburg.** Die Generaldirektion der Bundesbahnen beantragt dem Verwaltungsrat, das Projekt für die Erweiterung des Bahnhofes Neuenburg zu genehmigen und für die Ausführung der Bauten einen Kredit von 8 Millionen Franken, sowie für Abschreibungen 430,000 Fr. zu bewilligen.

## Handel mit Alteisen, Altguß, Abfällen von Neueisen und mit Gußspänen.

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Januar 1918.)

Art. 1. Ueber alle Vorräte von Alteisen, Altguß, Abfällen von Neueisen, sowie von Gußspänen wird eine Bestandesaufnahme angeordnet.

Art. 2. Dieser Bestandesaufnahme unterliegen sämtliche vorhandenen Mengen nachstehend aufgeführter Waren:

A. Alteisen und Abfälle von Neueisen.

B. Altguß und Gußspäne, laut Spezifikation, welche von den Interessenten bei der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft, Sektion Eisen- und Stahlversorgung der Schweiz (Untersektion Alteisen und Altguß) bezogen werden kann.

Art. 3. Alle Eigentümer oder Verwahrer vorstehend aufgeführter Waren haben ihre Vorräte (auch auf dem Transport befindliche) innert 15 Tagen, von der Publikation dieser Verfügung an gerechnet, auf vorgeschriebenem Formular der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft, Sektion für Eisen- und Stahlversorgung der Schweiz (Untersektion für Alteisen und Altguß), anzumelden.

Art. 4. Der Verkauf von Alteisen, Altguß, Abfällen von Neueisen, sowie von Gußspänen an die dieses Material verarbeitenden Industrien ist nur den Mitgliedern des Verbandes schweizerischer Alteisen- und Metallhändler gestattet, und zwar nur soweit es sich um Personen oder Firmen handelt, die vor dem 1. Juli 1914 im Handelsregister eingetragen waren und sich in den Jahren 1911—1913 gewerbsmäßig mit dem Handel in diesen Materialien befaßt haben.

Unter Würdigung besonderer Verhältnisse kann die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft ausnahmsweise auch andern Personen oder Firmen die Verkaufsbewilligung erteilen.

Art. 5. Ueber sämtliches, unter Art. 2, A und B fallendes Material, welches sich im Besitze der Mitglieder des Verbandes schweizerischer Alteisen- und



**DEUTZER DIESELMOTOREN**

liegender u. stehender Konstruktion v. 10 PS an.  
Deutzer Rohöl-, Benzin-, Benzol- u. Petrol-Motoren  
liefern die Generalvertreter für die Schweiz:  
**Würgler, Kleiser & Mann**  
Albisrieden-Zürich.